

Dezernat I

Verantwortung:

Ausschuss:

Verwaltungsausschuss

Dezernatsleitung:

Alexander Willi



Produktbereich 11

Innere Verwaltung

11.10	Steuerung
11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
11.12	Steuerungsunterstützung, Controlling und Beteiligungsmanagement
11.14	Zentrale Funktionen
11.20	Organisation und IuK
11.21	Personalmanagement*
11.22	Finanzmanagement
11.24	Gebäudemanagement*
11.24.02	Facility Management*
11.25	Fuhrpark
11.26	Zentrale Dienstleistungen
11.30	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
11.33	Grundstücksmanagement

Produktbereich 41

Gesundheit & Sport

41.10	Krankenhäuser
--------------	---------------

Produktbereich 51

Räumliche Planung & Entwicklung

51.20	Grenzüberschreitende Planung und Entwicklung
--------------	--

Produktbereich 53

Ver- & Entsorgung

53.70	Abfallwirtschaft
--------------	------------------

Produktbereich 61

Allgemeine Finanzwirtschaft

61.10	Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen*
61.20	Sonstige allg. Finanzwirtschaft

* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

Strategische Entwicklung

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Das Landratsamt gestaltet die digitale Transformation seiner Dienstleistungen.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

Zielbeiträge 2019

Strategischer Schwerpunkt

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

■ Wirkungsziel 2019 – PG 11.20

- Die Geschäftsprozesse in den Verwaltungsbereichen sind optimiert.

Optimierte Geschäftsprozesse und die damit einhergehende Abstimmung an den Schnittstellen zu anderen Prozessen sowie die Definition des optimalen Ressourcenbedarfs sind Grundlagen einer dienstleistungsorientierten Verwaltung. Sie bilden die Basis für die Definition von Qualitätsstandards zur Aufgabenerfüllung und sind elementare Grundlage für die Digitalisierungsmaßnahmen, insbesondere für die flächendeckende Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS). Ein Instrument hierzu sind die Organisationsuntersuchungen (OU), welche im Landratsamt durchgeführt wurden und werden.

Im Jahr 2019 wurde neben der Umsetzungsbegleitung der OU's im Fachbereich Straßen und im SG Behindertenhilfe die Organisationsuntersuchung zur Aufbauorganisation des Dezernats V mit Einbringung bzw. Beschlussfassung in den Gremien abgeschlossen. Außerdem wurde die Organisationsuntersuchung im Fachbereich Planung & Bau sowie die Organisationsuntersuchung Arbeitsschutz inhaltlich abgeschlossen. Die Einbringung in die Gremien erfolgt im Jahr 2020.

Zur Vorbereitung der Umgestaltung der Kundenprozesse des Dezernat V mit dem Umzug in den Neubau (Aufteilung in Back und Front Office) wurde 2019 das Vorgehen zu einem Prozess-Screenings der Prozesse im Sozialdezernat entwickelt und mit einzelnen Testbereichen bereits ausprobiert. Die Durchführung in allen Dez V Bereichen erfolgt 2020. Des Weiteren wurde im Rahmen der Einführung der digitalen Baugenehmigungsplattform die Erhebung des Ist-Prozesses zum klassischen Baugenehmigungsverfahren geplant und beauftragt (Durchführung Februar 2020).

■ Wirkungsziel 2019 – PG 11.21

- Die Mitarbeiter/-innen arbeiten gerne für das Landratsamt Lörrach und sind zufrieden mit ihrer Arbeit.

Nach wie vor fordert der demografische Wandel und der damit verbundene Mangel an Fachkräften vom Landratsamt Lörrach als Arbeitgeber verstärkte Aktivitäten in der Personalrekrutierung von Mitarbeitenden. Es ist erforderlich, auf die aktuellen Begebenheiten flexibel zu reagieren und somit die Suche nach geeignetem Personal nicht regional, sondern überregional bis über die Grenzen Baden-Württembergs auszuweiten. Doch auch nach einer erfolgreichen Personalrekrutierung stehen wir vor der Herausforderung eines angespannten Wohnungsmarktes, der einen kurzfristigen Dienstbeginn unserer zukünftigen Mitarbeitenden weitestgehend verhindert. Mit unserer Landratsamt-WG, welche als befristete Unterbringungsmöglichkeit für unsere Mitarbeitenden dient, können wir uns überregional als attraktiver und flexibler Arbeitgeber positionieren.

Strategischer Schwerpunkt

Darüber hinaus stehen die kontinuierliche Weiterentwicklung und der Ausbau des bereits umfassenden Portfolios an Angeboten für die Mitarbeitenden im Vordergrund. So wurden unter anderem Rahmenbedingungen für ein geregeltes Sabbatjahr („Sabbatical“) erarbeitet, das den Mitarbeitenden eine befristete und genehmigte Befreiung vom Dienst ermöglicht. Hiermit konnte ein weiteres bedarfsgerechtes Angebot für unsere Mitarbeitenden geschaffen werden, was unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber in der Region weiter verstärkt.

Darüber hinaus konnten wir wichtige Fortschritte im Prozess der Personalrekrutierung machen und haben unsere strategische Ausrichtung auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Personalmanagement gelenkt. Hieraus werden in naher Zukunft Maßnahmen entstehen, die unsere Außendarstellung noch weiter professionalisiert und uns eine herausragende Position im Kampf um die regionalen Fachkräfte („War for Talents“) verschafft.

Das Jahr 2019 war für die weitere Ausrichtung als lebensphasen- und familienbewusster Arbeitgeber richtungsweisend. Zum einen wurde das dritte Berichtsjahr des Audit berufundfamilie beendet und damit auch die letzten der 42 vereinbarten Maßnahmen umgesetzt. Zum anderen fand im Rahmen des Re-Auditierungsprozesses gleichzeitig die Ausrichtung der Maßnahmen für die nächsten drei Jahre statt. Mit dem Abschluss des dritten Berichtsjahres konnten wir abermals mit Erfolg nachweisen, dass wir die vereinbarten Maßnahmen des Audit berufundfamilie umsetzen konnten und wir auch in den nächsten drei Jahren den Ausbau der familienbewussten Personalpolitik als wichtiges Entwicklungsfeld ansehen. Diese Entwicklung wird mit 24 neuen Maßnahmen weiter vorangetrieben und verstetigt.

In der „Arbeitswelt Landratsamt“ ist die Entwicklung und Weiterbildung der Führungskräfte ein zentraler Erfolgsfaktor. Sowohl die Bewerberzahlen für unsere bewährten interkommunalen Entwicklungsprogramme als auch die steigende Anzahl der teilnehmenden Landkreise zeugen von einer außerordentlich guten Qualität unserer Führungskräfteentwicklung und übertrafen schon in den letzten Jahren alle Erwartungen. Die Weiterentwicklung des Programmes sowie die steigende Nachfrage nach Teilnahmeplätzen machte es erforderlich, einen weiteren Schulungsort zu ermitteln.

Weiterhin wurde das Inhouse-Angebot um die Themenschwerpunkte Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte erweitert. Die jährliche gemeinsame Fortbildung aller Führungskräfte wurde in diesem Jahr mit dem Schwerpunktthema „Führen in der Digitalisierung“ durchgeführt und war wieder ein guter Auftakt für ein neues Jahr mit vielen Neuerungen und Veränderungen, die im Zuge der Verwaltungsdigitalisierung auf uns zukommen.

Um sich als attraktiven Arbeitgeber zu platzieren, ist es nicht nur erforderlich, den individuellen Arbeitsplatz, sondern auch das persönliche Umfeld im Betrieb zu gestalten. Zur Verbesserung der Kommunikation, dem Miteinander und der Zusammenarbeit wurden zahlreiche Teamentwicklungsmaßnahmen in den Fachbereichen und Sachgebieten unter finanzieller Förderung durchgeführt. Hiervon sind zahlreiche positive Rückmeldungen zu verzeichnen.

Unter dem Dach der „Arbeitswelt Landratsamt“ wurden alle Angebote zur Förderung der Arbeitgeberattraktivität gebündelt. So ist sichergestellt, dass Schritt für Schritt Synergien genutzt und Handlungsmöglichkeiten bis hin zur erfolgreichen Organisationsentwicklung umgesetzt werden können.

Strategischer Schwerpunkt

■ Wirkungsziel 2019 – PG 11.20 und PG 11.24

- Das Landratsamt bietet ein modernes kundenorientiertes Dienstleistungsangebot in bedarfsorientierten und attraktiven Räumlichkeiten.

In einer Sondersitzung des Kreistages im Januar 2018 wurde der Vergabe der Architekten und Fachplanerleistungen für den Bau eines zweiten Landratsamtsgebäudes zugestimmt.

Die Kosten des beschlossenen Entwurfs werden sich gemäß Kostenberechnung auf circa 31,87 Mio, bzw. aktualisiert 32,87 Mio. belaufen. Hintergrund für dieses Kostenvolumen ist, dass der durch Fallzahlensteigerung und Gesetzesänderungen verursachte Personalzuwachs der letzten drei Jahre in die Planung bzw. Dimensionierung des Gebäudes einbezogen werden musste, weshalb das Flächenvolumen des Gebäudes um rund ein Drittel von ursprünglich 6.000 qm auf ca. 8.000 qm angestiegen ist. Das Gebäude, das das Sozial- und Jugenddezernat beherbergen wird, ist auf mindestens 280 Mitarbeitende ausgelegt und bietet für die Bürgerinnen und Bürger gute räumliche Bedingungen für eine bedarfsgerechte Beratung. Durch Bezug dieses Neubaus werden erhebliche Mietkosten eingespart werden können.

Nach offiziellem Übergang des Grundstückes von der Stadt an den Landkreis Lörrach, konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Einige Gewerke wurden bereits vergeben. Vor allem in Bereichen, in denen gemeinsam mit der Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH ausgeschrieben wurde, konnten nicht die Ausschreibungsergebnisse erzielt werden, die in den ursprünglichen Planungen kalkuliert wurden. Im Bereich des Rohbaus wurden die Schätzkosten, trotz zweiter Ausschreibung überschritten.

Die Verzögerungen, die es aufgrund der umfangreichen Vergabeverfahren und mehrmaligen Ausschreibungen gab, schlagen sich auf das Fertigstellungsdatum nieder. Der Neubau des zweiten Landratsamtes wird voraussichtlich im Juli 2022 fertiggestellt sein. Bis dahin müssen Teile der Verwaltung in diversen Standorten in Lörrach untergebracht werden. Der prognostizierte Personalzuwachs in den kommenden Jahren, führte im Jahr 2019 zu der Entscheidung, den Gebäudekomplex „Im Entenbad 11 bis 15“ zu kaufen. Durch den Kauf und die neu gewonnenen Flächen, kann der akuten Raumnot, vor allem in den Häusern 1 und 2, entgegengewirkt werden, ohne exorbitant hohe Mietpreise zu akzeptieren, die bei Neunmietungen in Lörrach aufgrund der aktuellen Marktlage verlangt werden.

Zur Gestaltung und Koordinierung der Vorbereitungen für den Neubau des 2. Standorts wurde auf Initiative des SG Organisation eine interne „Steuerungsgruppe Neubau“ im Jahr 2019 installiert. Darunter arbeiten parallel insgesamt 6 Arbeitsgruppen fachübergreifend und interdisziplinär. Darunter die Fachbereiche Planung & Bau, Personal & Organisation sowie viele Beteiligte aus dem Sozialdezernat sowie der Personalrat. Neben Themen wie „Gebäudekonzept“, „Grundlegende Betriebsservices und Dienstleistungen“ sowie „Kommunikation, Kollaboration und Partizipation“ stehen die Themenfelder „EDV, Technik u. Betrieb“ sowie „E-Government, DMS und Prozesse“ im Fokus. Mit dieser Matrixorganisation werden die vielfältigen Aufgaben für dieses enorme Großprojekt gut strukturiert und fokussiert aufbereitet und bearbeitet.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

■ Wirkungsziel 2019 - PG 11.21

- Die für die Aufgabenerfüllung in qualitativer und quantitativer Sicht erforderliche personelle Ausstattung ist sichergestellt.

Bei diesem Wirkungsziel ist einerseits hinsichtlich der Betrachtung der Prozesse, die hinter einer planbaren Nachfolgebesetzung stehen, und andererseits hinsichtlich der Rekrutierung von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt zu unterscheiden. Priorisiert wird intern der Prozess der Nachfolgeplanung und der Berücksichtigung von Talenten aus dem eigenen Hause sowie die Qualifizierung von Führungskräften der Zukunft über das Führungskräftenachwuchsprogramm. Darüber hinaus wurden neben den klassischen Stellenausschreibungen in regionalen Zeitungen und auf Jobbörsen für den öffentlichen Dienst weitere Rekrutierungskanäle betrachtet und teilweise bereits getestet. Eine abschließende Prüfung der vielfältigen Möglichkeiten wird sich aufgrund der Optionenvielfalt sowie der sich sehr schnell ändernden Personalbedarfen und Trends auch in naher Zukunft als stetiger Prozess etablieren.

Die Auswahl unseres Personals erfolgt in einem strukturierten Personalauswahlverfahren bzw. Assessment-Center, welches im vergangenen Jahr weiter professionalisiert und die Kompetenzen erweitert werden konnten. Das Sachgebiet Personal hat sich einer internen Schulung zur Professionalisierung des Personalauswahlverfahrens unterzogen und konnte so die Prozesse und Dokumente weiter standardisieren und die persönlichen Kompetenzen zur Auswahl von geeignetem Personal ausbauen.

Die Personalauswahl gestaltet sich insgesamt nach wie vor schwierig. Zwar konnten nahezu alle Stellen, die in 2019 planbar wieder zu besetzen waren, in dem beschriebenen Prozess bearbeitet werden. Dennoch gelang es auch im vergangenen Kalenderjahr nicht, alle Stellen zu besetzen. Aufgrund der schlechten Bewerberlage oder nicht vorhandener Bewerberexpertise mussten mehrere Stellen mehrfach ausgeschrieben werden und konnten nur mit einer langen Vakanz oder zum Teil gar nicht wiederbesetzt werden.

Die Summe der Personalauswahlverfahren war schon in den vorherigen Jahren vergleichsweise hoch, mit Tendenz zum weiteren Anstieg und hat daher enorme Ressourcen im Personalmanagement gebunden. Die Bewerberlage war dabei verschieden; wie oben beschrieben gingen auf manche Stellen kaum Bewerbungen ein, auf andere bis zu 90. In der Spitze wurden bis zu acht Auswahlverfahren in einer Woche geführt. Die hohe Bleibequote in den ersten 12 Monaten ist ein Indikator für eine erfolgreiche Personalauswahl. Die eingesetzten Methoden und Instrumente entsprechen denen eines modernen Arbeitgebers und orientieren sich an den erforderlichen Kompetenzen.

Strategischer Schwerpunkt

Das Landratsamt gestaltet die digitale Transformation seiner Dienstleistungen.

■ Wirkungsziel 2019 - PG 11.20 und PG 11.22

- Die kontinuierliche Digitalisierung (E-Government Lösungen) kommt den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen sowie den Mitarbeitenden zu Gute.

Im Jahr 2019 ist das Landratsamt Lörrach hinsichtlich der kontinuierlichen Digitalisierung einige Schritte vorwärtsgekommen und insbesondere für die interne Zusammenarbeit wurden zukunftsweisende Entscheidungen getroffen. So hat der Steuerungskreis IT/E-Government im Sommer 2019 entschieden, die künftige IT-Ausstattung so zu gestalten, dass die Standardausstattung „Mobiles Arbeiten“ ermöglicht. Das heißt: mittelfristig wird die Mehrheit der Arbeitsplätze mit einem Laptop ausgestattet. Damit im Büro komfortabel gearbeitet werden kann, erhält jeder geeignete Arbeitsplatz i.d.R. eine Docking Station und zwei Bildschirme. Arbeitsplätze, bei denen keine Mobilität erforderlich und möglich ist, werden voraussichtlich mit Mini-PCs ausgestattet. Um dies umzusetzen, wurde die Vergabe der Gerätebeschaffung vorbereitet und der bereichsweise Roll-Out der neuen Ausstattung geplant. Die mit der Einführung von Mobilem Arbeiten benötigten neuen Regelungen (u.a. auch organisationskulturelle Entwicklungen), hinsichtlich der Zusammenarbeit werden seit Herbst 2019 in einer bereichsübergreifenden Projektgruppe Mobiles Arbeiten entwickelt.

Das Ende 2018 eingerichtete Scanzentrum zur Digitalisierung von Bestandsakten hat im Laufe 2019 an Routine gewonnen und fortlaufend die Aktendigitalisierung im SG Soziale Entschädigung und Schwerbehinderung vorangebracht. Voraussichtlich im 2. Quartal 2020 wird das Scanzentrum die Akten des SG digitalisiert haben und weitere Scanprojekte angehen können. Das Scanzentrum hat sich als ein wichtiger Pfeiler in Sachen Aktendigitalisierung – neben der externen Vergabe von Scandienstleistungen – etabliert.

Ein Schwerpunktthema 2019 war die Einführung der E-Personalakte. Beginnend mit der technischen Gestaltung und Implementierung der E-Akte, über die Vergabe des Scans der bestehenden Papierpersonalakten bis zu neuen Abläufen im Sachgebiet Personal, konnte das Projekt 2019 fertiggestellt werden. Des Weiteren wurde die Einführung in den Bereichen des Dezernat V bis zum Umzug in den Neubau geplant und in drei Bereichen (SG Beistandschaft und Amtsvormundschaft, SG Wirtschaftliche Jugendhilfe, SG Unterhaltsvorschuss) wurde im Herbst 2019 die Projektarbeit begonnen. Auch das SG Soziale Entschädigung und Schwerbehinderung, in welchem die E-Akten-Einführung bereits seit 2018 in Arbeit ist, konnte im Dezember 2019 mit dem Echtbetrieb der E-Akte starten.

Neben diesen auf die interne Zusammenarbeit fokussierten Digitalisierungsmaßnahmen wurde die Entwicklung weiterer Online-Services für Bürgerinnen und Bürger – und damit die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz – vorangetrieben. Bereits seit 2018 arbeitet das Landratsamt an der Entwicklung von service-bw Prozessen mit, die zentral über das Land Baden-Württemberg gesteuert werden. Auch 2019 war das Landratsamt bei zwei Prozessentwicklungen beteiligt (SG Grundsicherung und SG Ausländerwesen). Die Prozessentwicklung ist in beiden Fällen noch nicht abgeschlossen und wird 2020 weitergeführt. Zudem wird sich das LRA auch bei weiteren künftigen zentral gesteuerten Prozessentwicklungen einbringen.

Im Fachbereich Baurecht ist 2019 die Projektarbeit zur Einführung der digitalen Baugenehmigungsplattform gestartet. Die digitale Lösung (soz. als beta-Version) wurde durch den externen Partner bereits implementiert und Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Auch dieses Projekt wird in 2020 mit enger Begleitung des SG Organisation sowie des SG IuK weitergeführt.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

■ Wirkungsziele 2019 - PG 11.24

- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Sektor kreiseigene Gebäude.

Im Jahr 2019 konnte das Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Gewerbeschule Rheinfeldern erfolgreich in Betrieb genommen werden. Es ist bereits die zweite Schule, die mit einem BHKW ausgestattet wurde. Insgesamt konnte der Stromverbrauch der kreiseigenen Gebäude im Jahr 2019 gesenkt werden.

Der Anteil der erneuerbaren Energien konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgebaut werden. Auch im kommenden Jahr stehen zahlreiche Maßnahmen im Bereich des Ausbaus regenerativer Energien an. Mit den Planungen für die Dachsanierung in Haus 1 soll begonnen werden. In der Gewerbeschule Lörrach, sowie der Helen-Keller-Schule Maulburg stehen ebenfalls umfangreiche Dachsanierungen an. Innerhalb der Planungen ist bei allen Dachsanierungen die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage vorgesehen.

■ Wirkungsziel 2019 - PG 11.24 und PG 11.26

- Die Potentiale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeiter/-innen werden ermittelt und genutzt.

Bei den jährlichen Vergaben, insbesondere bei der Ausschreibung von Büromaterial, werden anhand von Auswertungen über die Nutzung von Materialien sowie durch Abfragen bei den Mitarbeiter/innen zusätzliche nachhaltige Produkte in die Leistungsbeschreibung aufgenommen oder ersetzt. Es erfolgt damit eine kontinuierliche Anpassung unseres Sortiments, so dass dem Klimaschutz (jährlich aktuell) Rechnung getragen werden kann. Diese Vorgehensweise bezieht sich ebenfalls auf die Vergabe von Reinigungsprodukten hinsichtlich Labels/Zertifikaten. Bei der Beschaffung von Papier wird im Jahr 2020 anhand der DIN EN 12281 (Papier mit dem Zertifikat Blauer Engel) ausgeschrieben, so dass ein komplett nachhaltiges Papier ab 2020 zur Verwendung kommt.

Bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen wurden im Jahr 2019 vier weitere elektrisch angetriebene Fahrzeuge ausgeschrieben. Diese Fahrzeuge wurden 2019 bestellt und stehen aktuell im zweiten Quartal 2020 als Poolfahrzeuge für unsere Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Auch mit dieser Maßnahme tragen wir zur Erreichung der Klimaschutzziele in der Gesamtstrategie des Landkreises Lörrach bei. Des Weiteren wurden für die Vergabe der Poolfahrzeuge, aber auch für die Ausschreibung weiterer Fahrzeuge einzelner Fachbereiche, Standards festgelegt, um eine weitere Vereinheitlichung zu erreichen.

Zur Einsparung von Treibstoffkosten, zur Vorbeugung von Unfällen etc. wurde in 2019 eine Eco-Drive-Schulung organisiert, welche im ersten Quartal 2020 erfolgreich durchgeführt wurde. Aufgrund der sehr guten Resonanz der Teilnehmer/innen wird das Angebot voraussichtlich auch im Jahr 2021 Bestandteil unserer Angebote sein. Weitere Maßnahmen werden im laufenden Haushaltsjahr stetig erarbeitet, um den Klimaschutzziele und dem eea Rechnung zu tragen.

Strategischer Schwerpunkt

■ Wirkungsziel 2019 - PG 11.30

- Die interessierte Öffentlichkeit ist über energie- und klimapolitische Themen informiert.

Die interessierte Öffentlichkeit wurde über die Aufgaben und strategische Ziele des Landkreises regelmäßig informiert.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

■ Wirkungsziel 2019 PG – 51.20

- Das grenzübergreifende Mobilitäts-Angebot im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ist qualitativ optimiert und wird kontinuierlich benutzerorientiert weiterentwickelt.

Die Orientierung im ÖPNV ist im TEB durch die verschiedenen Anbieter in verschiedenen Ländern herausfordernd. Insbesondere für ortsfremde Personen ist es schwierig, ein passendes, grenzüberschreitendes Angebot zu finden. Um einen besseren Überblick über die grenzüberschreitenden Verkehrsanbieter im Dreiländereck zu bekommen, wurde eine Übersicht aller Verkehrsanbieter der drei Länder für die bestehende Homepage des Trinationalen Eurodistricts Basel eingerichtet.

Bezüglich der grenzüberschreitenden Busverbindung nach Frankreich konnten im Jahr 2019 Fortschritte gemacht werden. Streckenführung, Fahrplangentwürfe und Förderanträge wurden erstellt und eingereicht. Das Verhandlungsverfahren wurde vorbereitet und eine Vorabankündigung auf Europäischen Vergabeplattform geschaltet. Für das 2. Halbjahr 2020 ist der Betriebsstart vorgesehen. Die Einhaltung dieses Projektplans hängt von der Mitwirkungsbereitschaft der Fördermittelgeber und weiterer Mitwirkender ab. Abklärungen zur Tarifausgestaltung wurden begonnen.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmungen der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

■ Wirkungsziel 2019 PG – 51.20

- Der Landkreis setzt sich kreis- und grenzübergreifend für zukunftsfähige und nachhaltige Strukturen mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) ein.

Um die Basler Rheininsel herum wächst ein in Europa einzigartiger Stadtteil über drei Ländergrenzen hinweg zu einem nachhaltigen Wohn- und Geschäftsquartier mit hoher Lebensqualität zusammen. In diesem grenzüberschreitenden Stadtteil werden gemeinsame hochwertige Standards für die Entwicklung der einzelnen Parzellen erarbeitet und ein einheitliches Gesamtkonzept soll Siedlung, Gewerbe, Verkehr und Grünräume ideal miteinander in Einklang setzen. Einzelne Detailplanungen konnten und werden in Unterprojekten weiterentwickelt werden (z.B. Vis-a-vis).

Die Verkehrsstudie für das Areal wurde abgeschlossen, ebenso liegt die Studie für die Brücken vor.

Im Rahmen der IBA konnten in den letzten 10 Jahren gute Ergebnisse insbesondere in den Projekten „Aktive Bahnhöfe“, „Rheinliebe“, „Elektrifizierung der Hochrheinbahn“ und „3Land“ erreicht werden. Im Jahr 2020 werden die Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Damit wird die IBA Basel 2020 planmäßig abgeschlossen.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2019

Digitalisierung der Verwaltung

Die Digitalisierung der Verwaltung (siehe auch Ausführungen zum strategischen Handlungsschwerpunkt „Das LRA gestaltet die digitale Transformation seiner Dienstleistungen“) ist aktuell und für die nächsten Jahre eines der wichtigsten Themen, denen sich die Verwaltung widmet. Vordergründig geht es zunächst darum, interne Verwaltungsprozesse noch effizienter zu gestalten und es der Bürgerschaft und den Unternehmen zu ermöglichen, Dienstleistungen digital in Anspruch zu nehmen (E-Government bzw. sogenannte online-Services). Die Gestaltung dieses Umstellungsprozesses ist gleichermaßen herausfordernd wie chancenreich. Hinzu kommt allerdings auch der Aspekt, dass die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung zahlreiche Anpassungserfordernisse mit sich bringt, die gut gestaltet sein wollen. Die Digitalisierung wird sich auf nahezu alle Rahmenbedingungen der ‚Arbeitswelt Landratsamt‘ auswirken. So werden sich nicht nur das Führungsverständnis bzw. die Anforderungen an Führung stark wandeln; auch Aspekte wie Personal(weiter)entwicklung, technische Rahmenbedingungen oder auch Raumkonzepte werden sich wandeln. Dies galt es auch schon bei der Planung des Baus eines zweiten Landratsamt-Standortes zu berücksichtigen. Beispielsweise wird die Einführung der e-Akte das mobile Arbeiten wesentlich erleichtern, was höhere Anforderungen an die technische Infrastruktur, aber auch an das Führungsverständnis stellt und somit die Regeln des Zusammenarbeitens verändern wird. In Bezug auf die technische Infrastruktur wurden 2019 umfassende Vorarbeiten geleistet und wegweisende Entscheidungen für die Standardarbeitsplatzausstattung in Richtung mobilem Arbeiten getroffen. Umsetzung und Rollout erfolgt ab 2020. Für die damit einhergehenden Veränderungen in der Zusammenarbeit arbeitet seit Herbst 2019 eine bereichsübergreifende Projektgruppe an einer neuen DV Mobiles Arbeiten um eben diese Regeln neu zu gestalten. Auch das avisierte Einführungsprojekt der e-Learning Plattform „Campus One“ zur zentralen, fachübergreifenden und breitgefächerten Fort- und Weiterbildung bilden einen wesentlichen Beitrag für die Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere um neben den technischen und prozessualen Voraussetzungen auch die Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter auf dem Weg zur digitalisierten Verwaltung mitzunehmen.

Umsetzung des Förderprogramms für die Sanierung von Schulen

Bund und Land haben ein zeitlich befristetes Förderprogramm für die Sanierung von Schulen aufgelegt. Gefördert werden können Schulsanierungsmaßnahmen, die nicht bereits durch andere Förderprogramme mitfinanziert werden können. Erfreulicherweise haben die sechs nachfolgend genannten Schulsanierungsprojekte des Landkreises eine Förderzusage bekommen. Eine weitere Maßnahme wurde 2020 angemeldet; die Entscheidung hierfür steht noch aus.

Förderzusagen im Jahr 2018:

- GWS Lörrach: Sanierung der sanitären Anlagen im Gebäudeteil D. Diese Maßnahme konnte 2019 beinahe abgeschlossen werden. Während der Durchführung konnten im Zuge dieser Maßnahme weitere Arbeiten durchgeführt werden, weshalb der Kostenrahmen ergänzt wurde. Die Summe der Fördergelder bleibt unverändert bei 108.000 EUR. Die Maßnahme soll 2020 abgeschlossen und abgerechnet werden.
- In der Kaufmännischen Schule, sowie der Mathilde-Planck-Schule in Schopfheim werden vor allem brandschutztechnische Maßnahmen im Bereich der Flure und Klassenzimmer durchgeführt. Die Gesamtkosten werden sich hierbei auf ca. 595.000 EUR belaufen, wovon 196.000 EUR bezuschusst werden.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2019

- Die brandschutztechnische Aufrüstung der Decken in der Gewerbeschule Rheinfelden hat bereits 2019 begonnen. Aufgrund personeller Engpässe innerhalb des Fachbereichs Planung & Bau konnten die Maßnahme nicht, wie ursprünglich geplant vorangetrieben werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird sich dadurch stärker in das Jahr 2021 verschieben. Die umfangreichen Maßnahmen haben einen Kostenrahmen von 1.411.300 EUR, von denen 635.000 EUR bezuschusst werden.
- In der Gewerbeschule Schopfheim werden im Bereich des Dachs und der Fassade umfangreiche Maßnahmen durchgeführt. Die Planungen hierfür konnten 2019 weitestgehend durchgeführt werden. Die Umsetzung erfolgt im kommenden Jahr. Von den 1.911.235 EUR werden 859.000 EUR bezuschusst.

Förderzusagen im Jahr 2019:

- Erfreulicherweise konnte die Dachsanierung der Helen-Keller Schule in Maulburg in diesem Jahr erfolgreich angemeldet werden. Das Dach soll flächendeckend saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. Die Fördergelder bei dieser Maßnahme belaufen sich auf rd. 1.168.000 EUR. Bei einem Gesamtvolumen der Maßnahme in Höhe von rd. 1.459.000 EUR, entspricht die Förderung einem Anteil von knapp 80 Prozent.
- Die Dachsanierung in der Gewerbeschule Lörrach wurde bereits im Jahr 2018 angemeldet, im ersten Durchgang jedoch nicht genehmigt. Bei der diesjährigen Anmeldung wurde die Maßnahme als förderfähig eingestuft. Bei dem Kostenrahmen von 654.000 EUR werden 229.000 EUR gefördert. Diese Dachsanierung ist aufgrund der installierten Lichtkuppeln besonders aufwendig und wird daher mit Hilfe von externen Planern durchgeführt werden.

Maßnahmen Nr.	Maßnahme	Ertrag/Aufwand	Jahre								Summe Plan	Summe IST		
			Plan 2018	IST 2018	Plan 2019	IST 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023				
	GWS Lörrach - Sanierung Sanitäranlagen	Ertrag			86.400			21.600					108.000	0
		Aufwand	250.000	66.203	58.000	95.841							308.000	162.044
1	Zwischensumme		-250.000	-66.203	28.400	-95.841	21.600	0	0	0	0	-200.000	-162.044	
	Kaufmänn. Schule und MPS - Brandschutz	Ertrag			156.800			39.200					196.000	0
		Aufwand	410.000	35.750	185.000	395.882							595.000	431.632
2	Zwischensumme		-410.000	-35.750	-28.200	-395.882	39.200	0	0	0	0	-399.000	-431.632	
	GWS Rheinfelden -Brandschutz	Ertrag						254.000	254.000	127.000			635.000	0
		Aufwand			550.000	128.656	550.000	311.300					1.411.300	128.656
3	Zwischensumme		0	0	-550.000	-128.656	-296.000	-57.300	127.000	0	0	-776.300	-128.656	
	GWS Schopfheim - Dach, Fassade, Sonnenschutz, Brandschutz	Ertrag			100.000			152.000					252.000	0
		Aufwand		76.744	561.200	114.247							561.200	190.991
4	Zwischensumme		0	-76.744	-461.200	-114.247	152.000	0	0	0	0	-309.200	-190.991	
	GWS Lörrach - Sanierung Dach	Ertrag						183.200	45.800				229.000	0
		Aufwand						600.000	54.000				654.000	0
5	Zwischensumme		0	0	0	0	-600.000	129.200	45.800	0	0	-425.000	0	
	HKS Maulburg - Sanierung Dach	Ertrag						467.200	467.000	233.600			1.167.800	0
		Aufwand				107	448.500	729.600	281.100				1.459.200	107
6	Zwischensumme		0	0	0	-107	-448.500	-262.400	185.900	233.600	0	-291.400	-107	
Summe Erträge			0	0	343.200	0	466.800	904.400	639.800	233.600	0	2.587.800	0	
Summe Aufwendungen			660.000	178.697	1.354.200	734.733	1.598.500	1.094.900	281.100	0	0	4.988.700	913.430	
Summe Gesamt			-660.000	-178.697	-1.011.000	-734.733	-1.131.700	-190.500	358.700	233.600	-2.400.900	-913.430		

Gesamthaft wird der Landkreis somit rund 2,6 Mio. EUR Förderung erhalten, um damit ein Sanierungspaket in Höhe von rund 5 Mio. EUR umzusetzen. Bedingung für die Auszahlung der Fördermittel ist es, dass ein Jahr nach Erhalt des Förderbescheides mit der jeweiligen Baumaßnahme begonnen wird und diese bis spätestens 31.12.2022 abgeschlossen und abgenommen wird.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2019

Chancengleichheitsplan

Laut Chancengleichheitsgesetz gehört es zu den Aufgaben der Kommunen, den Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung von Frauen und Männern nach Art 3 Abs. 2 Grundgesetz zu erfüllen. Gleichzeitig gilt es für die Gemeinden sowie Stadt- und Landkreise, auf die Chancengleichheit und Gleichberechtigung von Frauen in allen kommunalen Bereichen, insbesondere in Beruf, öffentlichem Leben, Bildung und Ausbildung, Familie sowie in den Bereichen der sozialen Sicherheit hinzuwirken. Der Aufstellung des Chancengleichheitsplans nach § 27 Abs. 1 ChancenG hat sich der Landkreis Lörrach angenommen.

Der Chancengleichheitsplan ist ein Instrument zur strategischen Zielbestimmung und Planung im Aufgabenbereich Chancengleichheit von Frauen und Männern. Zusammen mit der Verwaltungsspitze und den Führungskräften wurden Ziele und Maßnahmen erarbeitet, um die festgestellten Unterrepräsentanzen von Frauen und Männern abzubauen. Der Chancengleichheitsplan wurde im Februar 2019 veröffentlicht.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2019

PG THH 1	PLAN 2019	IST 2019	Abweichung 2019	Erläuterung
11.10	-769.114	-772.923	-3.809	
11.11	-170.756	-174.665	-3.909	
11.12	-852.705	-872.870	-20.165	
11.14	-674.074	-713.362	-39.289	Mehraufwendungen Personal
11.20	-3.100.515	-3.108.130	-7.615	
11.21	-3.734.370	-3.184.343	550.027	Die Minderaufwendungen resultieren aus einer Gutschrift der Versorgungskasse aufgrund der Versorgungslastenverteilung der aktiven Beamten und einer Erstattung der allgemeinen Umlagen für das Jahr 2017. Außerdem waren die Versorgungsaufwendungen im Bereich der Ruhestandsbeamten geringer als dies zum Planungszeitpunkt angenommen wurde.
11.22	-2.011.398	-1.909.216	102.182	Minderaufwendungen bei externen Dienstleistungen (Steuerberatung, MIS-Berichte) und GV-Kosten. Einführung e-Rechnungseingangsworkflow SG Kaufmännische Buchführung (EB's) verschiebt sich auf 2020/21.
11.24	-15.193.388	-12.494.794	2.698.594	Positives Ergebnis aufgrund einiger Verzögerungen bei den geplanten Baumaßnahmen. Personalwechsel führte teilweise zum Aussetzen der Bautätigkeit auf diversen Baustellen.
11.25	-145.656	-125.572	20.084	Das Ergebnis stellt sich positiv dar (weniger Aufwendungen bei Schäden/Reparaturen, Rechtsberatkungskosten aus Übertrag 2018 finanziert)
11.26	-2.041.893	-2.063.487	-21.594	Ergebnis leicht negativ. Insb. aufgrund höherer Rechtsberatkungskosten für Ausschreibungen sowie höherer Portokosten
11.30	-266.434	-280.072	-13.638	
11.33	-4.019	-4.090	-71	
41.10	-222.158	-393.881	-171.723	Abschreibung Investitionskostenzuschuss Kliniken GmbH
51.20	-415.689	-298.088	117.600	Ausstehende Umsetzung durch Projektänderung
53.70	1.032.903	1.060.453	27.550	
61.10	160.211.100	161.193.001	981.901	Mehrerträge Schlüsselzuweisung (887.000 EUR), Mehrerträge SoBEG- und VRG-Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG (241.200 EUR), Mindererträge Grunderwerbsteuer (-118.900 EUR)
61.20	-59.900	-717.569	-657.669	Besseres Ergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen um 82.800 EUR. Die Wertberichtigungen fallen in diesem Jahr mit rd. - 740.500 EUR belastend aus.
gesamt	131.581.936	135.140.391	3.558.456	

Weiterführende Erläuterungen

- PG 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen: Mehrerträge von 981.901 EUR

Die Zuweisungen nach § 8 FAG brachten mit leicht erhöhten Einwohnerzahlen bei einem auf Basis der Mai-Steuerschätzung leicht nach unten korrigierten Kopfbetrag von 722 EUR (Plan 723 EUR) bei einer Ausschüttungsquote von 71,4 % Verbesserungen in Höhe von 373.200 EUR. Hinzu kamen geringfügige Nachzahlungen für das Jahr 2018 in Höhe von 504.700 EUR, da der Kopfbetrag 2018 endgültig mit 700 EUR statt 697 EUR festgesetzt wurde.

Bei der Grunderwerbsteuer wurden gegenüber dem Planansatz 2019 in Höhe von 16.600.000 EUR Mindererträge von rund 118.900. EUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Grunderwerbsteuereinnahmen damit von 17.976.273 EUR auf 16.481.029 EUR zurückgegangen. Hintergrund für das hohe Niveau in 2018 war die Notariatsreform zum 01.01.2018, aufgrund derer viele Geschäfte ins Jahr 2018 verlagert worden waren.

Bei den SoBEG- und VRG-Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG ergibt sich ein Mehrertrag von rund 241.200 EUR gegenüber dem Planwert (11.293.200 EUR), welcher auf die Erhöhung des Gesamtzuweisungsbetrages von 499.700.000 EUR auf 510.371.200 EUR zurückzuführen ist. Davon erhält der Landkreis Lörrach 2,26 %.

- PG 61.20 sonstige Finanzwirtschaft: Belastungen in Höhe von - 717.569 EUR

In dieser Produktgruppe werden die Wertberichtigungen auf Forderungen abgebildet. Aus den im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 erfolgten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von rd. - 740.500 EUR (VJ: - 565.000 EUR). Dies ist insb. durch die höheren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschusszahlungen zurückzuführen, da die Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 mit etwas zeitlichem Nachlauf zu einem deutlich erhöhten Forderungsvolumen geführt hat.

Aufgrund der über weite Zeiträume des Jahres 2018 guten Liquidität konnten in 2018 die geplanten Zinsaufwendungen für Kassenkredite in Höhe von 15.900 EUR eingespart werden. Hingegen konnten trotz anhaltender Niedrigzinsphase um rd. 17.200 EUR höhere Zinserträge erwirtschaftet werden. Zudem konnten Darlehenszinsen eingespart werden, da die geplanten Kreditaufnahmen (insb. für die Aufstockung der Kapitalrücklage der Kliniken GmbH und den Neubau 2. Standort) noch nicht erforderlich wurden.

Investitionen 2019

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2018 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2019 PLAN	2019 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2020-2022
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
11.24	Grunderwerb Landratsamt 2. Standort	2017-2019	-1.800.000	-11.618	-1.788.300		-1.779.640		
	Aktiverte Eigenleistung		-402						
	Baumaßnahme Landratsamt 2. Standort	2016-2022	-31.873.100	-504.319	-2.495.600	-9.000.000	-1.367.296	-10.012.200	-19.873.100
	Aktiverte Eigenleistung		-128.302						
	Möbel Landratsamt 2. Standort					-116.122			
11.24	Erwerb Verwaltungsgebäude Entenbad	2019	-7.276.000			-7.276.000	-6.779.990	-470.700	
	Erwerb PV-Anlage Verwaltungsgebäude Entenbad	2019					-25.219		
11.24	Umnutzung der Sporthalle der GWS Schopfheim	2016-2018	-500.000	-328.841	-168.500	161.300		-168.500	322.700
	Aktiverte Eigenleistung		-36.573						
11.24	Neubau 2. Rettungsweg Berufsschulzentrum Schopfheim	2019	-150.000			-150.000		-98.700	
	Aktiverte Eigenleistung		-426						
	Zuschuss kommunaler Sanierungsfonds	2019-2021	69.000			51.300			17.700
	Saldo Neubau 2. Rettungsweg Berufsschulzentrum Schopfheim		-81.000			-98.700		-98.700	17.700
11.24	Lackierkabine und Trockenraum GWS Schopfheim	2019					-49.569		
11.24	GWS Rheinfeldern Modernisierung Chemie - Schulentwicklung -	2016-2018	-140.000	-335.853			-2.364		
	Aktiverte Eigenleistung		-45.433						
11.24	GWS Rheinfeldern Neubau Kfz.-Werkstatt -Schulentwicklung	2017-2020	-6.903.000	-149.152	-347.900	-4.500.000	-1.468.951	-3.378.900	-689.700
	Aktiverte Eigenleistung		-168.263						
11.24	GWS Rheinfeldern Anbindung Kfz.-Werkstätten an Bestandsgebäude	2019	-120.000			-120.000		-80.000	
	Zuschuss	2019	40.000			40.000			
	Saldo Anbindung Kfz.-Werkstätten	2019	-80.000			-80.000		-80.000	0
11.24	GWS Rheinfeldern - Blockheizkraftwerk	2017	-140.000		-140.000		-52.799		
11.24	Aufzüge GWS Lörrach	2018	-230.000		-230.000			-230.000	
11.24	Trafostation BSZ Schopfheim	2018		-74.860			-93.702		
	Aktiverte Eigenleistung		-2.770						
11.24	Energ. Sanierung GWS Rheinfeldern	2019	-600.000			-600.000		-600.000	
11.24	Energ. Sanierung BSZ Schopfheim	2019-2020	-1.350.000			-1.200.000		-770.000	-150.000
	Zuschuss	2019-2021	607.000			430.000			177.000
	Saldo Energ. Sanierung BSZ Schopfheim		-743.000			-770.000		-770.000	27.000
11.24	Ablöse Bau- und Umbaukosten Sprachheilschule Weil am Rhein	2019	159.000			159.000			
11.24	Verkauf der Sprachheilschule Zell i.W.	2019					710.000		
11.24	Rückzahlung Geschäftsanteile Landkreis Lörrach GbR Eigenstrom	2019					8.558		
XX.XX	Veräußerung von bew. Anlagevermögen	2019					3.000		
XX.XX	Bewegliches Anlagevermögen	fortlaufend			-27.500	-92.400	-138.028	-11.400	
Saldo aus Investitionstätigkeit			-50.207.100	-1.404.643	-5.197.800	-22.096.800	-11.152.122	-15.820.400	-20.195.400

Erläuterungen zu den Investitionen 2019

Im Jahr 2019 konnte der Grunderwerb des zweiten Standortes abgeschlossen und die Kaufpreiszahlung an die Stadt geleistet werden. Die ersten Vergaben haben ebenfalls stattgefunden und im Bereich der Baustelleneinrichtung sind bereits Gelder geflossen. Durch die teilweise schwierigen Vergaben und Mehrfachausschreibungen, konnte der Bauzeitenplan nicht wie geplant eingehalten werden. Die Gelder müssen in das Folgejahr übertragen werden und der Bau wird sich bis circa Juli 2022 verzögern.

Zusätzlich zum Grunderwerb des zweiten Standortes wurde beschlossen, das bisher angemietete Gebäude „Im Entenbad“ zu kaufen. Der gesamte Gebäudekomplex inklusive einer kleinen Lagerhalle wurden für rd. 7 Mio. EUR gekauft. Der Landkreis kann mit dem Kauf der akuten Raumnot in den Häusern 1 und 2 vorbeugen und macht sich unabhängig von Mietkonditionen und Vermietern.

Das Gebäude der ehemaligen Sprachheilschule in Zell konnte erfolgreich an die Stadt Zell im Wiesental veräußert werden. Der Landkreis verkaufte das Gebäude zu einem Preis von 710.000 EUR.

Die Modernisierungsarbeiten der Laborräume in der Gewerbeschule Rheinfeldern sind weitestgehend abgeschlossen, während der Neubau der Kfz-Werkstätten in Rheinfeldern in großen Schritten voranschreitet. Auch bei dieser Maßnahme mussten einige Gewerke mehrfach ausgeschrieben werden und es kommt zu Verzögerungen. Die Arbeiten sollten jedoch bis im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Die größten Auszahlungen werden im kommenden Jahr stattfinden.

Mit der energetischen Sanierung in Rheinfeldern konnte wie bereits im letzten Jahr schon, nicht begonnen werden. Durch die umfangreichen Maßnahmen innerhalb des Kommunalen Sanierungsfonds, deren Ausführung zeitlich fixiert ist, musste diese Maßnahme verschoben werden. Ein möglicher Beginn der energetischen Sanierung könnte Ende 2020 erfolgen. Im energetischen Bereich konnte das Blockheizkraftwerk in der Gewerbeschule fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Der geplante Aufzug der Gewerbeschule Lörrach wurde nochmals verschoben. Durch die kommende Dachsanierung in der Gewerbeschule entstehen Synergieeffekte, die die Realisierung des Aufzugs positiv beeinflussen. Mit den Arbeiten wird vermutlich 2020 begonnen, die Inbetriebnahme des Aufzugs wird voraussichtlich jedoch nicht vor 2021 erfolgen.

In der Gewerbeschule in Schopfheim wurde die Lackierkabine mit Trockenraum fertiggestellt. Eine weitere Lackierkabine soll 2020 in Betrieb genommen werden. Mit dem Neubau eines zweiten Rettungsweges im Berufsschulzentrum Schopfheim, sowie den energetischen Maßnahmen konnte aufgrund personeller Engpässe im Jahr 2019 nicht begonnen werden. Durch die Beauftragung eines externen Planers, sollten diese Baumaßnahmen in den kommenden zwei Jahren abgeschlossen werden. Beide Maßnahmen wurden erfolgreich beim Förderprogramm des Bundes angemeldet und müssen dadurch bis 31.12.2022 abgeschlossen und abgenommen werden.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässiger Mehraufw. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	168.244.144,42	171.062.500	172.060.864,98	998.364,98	992.573,19	0	5.791,79-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	93.599,58	102.500	89.170,22	13.329,78-	0	0	13.329,78	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	139.739,47	144.600	148.993,06	4.393,06	0	0	4.393,06-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	394.673,24	385.200	458.256,51	73.056,51	38.028,93	0	35.027,58-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.399.714,92	1.786.718	2.150.963,91	364.246,00	253.229,00	0	111.017,00-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	52.726,82	20.000	33.310,09	13.310,09	0	0	13.310,09-	0
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	79.164,93	0	145.313,99	145.313,99	0	0	145.313,99-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	418.122,70	70.900	498.029,71	427.129,71	0	0	427.129,71-	0
11	= Ordentliche Erträge	170.821.886,08	173.572.418	175.584.902,47	2.012.484,56	1.283.831,12	0	728.653,44-	0
12	- Personalaufwendungen	12.768.466,62-	13.431.355-	13.118.755,48-	312.599,37	12.180,28	0	300.419,09-	13.000,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.793.254,99-	13.902.962-	11.811.723,19-	2.091.238,93	1.305.684,43	312.700,00-	1.098.254,50-	195.100,00-
15	- Abschreibungen	2.636.207,72-	1.762.466-	2.656.767,70-	894.301,98-	0	0	894.301,98	0
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104.030,83-	207.100-	61.160,04-	145.939,96	0	0	145.939,96-	0
17	- Transferaufwendungen	11.507.856,06-	11.263.100-	11.196.917,05-	66.182,95	8.706,56-	15.000,00-	89.889,51-	87.400,00-
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.524.230,65-	1.423.499-	1.599.187,54-	175.688,90-	130.942,18-	103.150,00-	58.403,28-	41.850,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	40.334.046,87-	41.990.481-	40.444.511,00-	1.545.970,33	1.178.215,97	430.850,00-	798.604,36-	337.350,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	130.487.839,21	131.581.937	135.140.391,47	3.558.454,89	2.462.047,09	430.850,00-	1.527.257,80-	337.350,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	28.305.447,24	31.759.142	28.370.973,74	3.388.168,43-	0	0	3.388.168,43	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	19.532,43-	20.194-	21.660,73-	1.466,96-	0	0	1.466,96	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	1.820.587,99-	2.434.558-	2.149.262,08-	285.296,34	0	0	285.296,34-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	771.376,67-	1.018.588-	1.014.073,12-	4.514,53	0	0	4.514,53-	0
54	- Aufwand für IuK	387.623,66-	428.003-	438.209,50-	10.206,20-	0	0	10.206,20	0
55	- Aufwand für Steuerungs/-unterstützung	42.502,62-	37.963-	38.018,30-	55,72-	0	0	55,72	0
60	- Kalkulatorische Kosten	178.575,02-	99.940-	214.157,23-	114.217,62-	0	0	114.217,62	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	25.085.248,85	27.719.897	24.495.592,78	3.224.304,06-	0	0	3.224.304,06	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	155.573.088,06	159.301.833	159.635.984,25	334.150,83	2.462.047,09	430.850,00-	1.697.046,26	337.350,00-

Teilfinanzrechnung

Ifd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässige Mehrausz. 2019	Ermächti- gungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	170.273.277,86	173.469.918	174.181.071,27	711.153,36	1.283.831,12	0	572.677,76	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	37.606.507,89-	40.286.916-	37.598.760,29-	2.688.155,44	1.178.215,97	430.850,00-	1.940.789,47-	337.350,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	132.666.769,97	133.183.002	136.582.310,98	3.399.308,80	2.462.047,09	430.850,00-	1.368.111,71-	337.350,00-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	682.600	0	682.600,00-	0	0	682.600,00	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	159.000	713.000,00	554.000,00	3.000,00	0	551.000,00-	0
7	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	8.558,00	8.558,00	0	0	8.558,00-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	841.600	721.558,00	120.042,00-	3.000,00	0	123.042,00	0
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.617,97-	7.276.000-	8.584.848,65-	1.308.848,65-	8.660,00	1.788.300,00-	470.791,35-	470.700,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	972.896,24-	15.570.000-	3.034.681,37-	12.535.318,63	87.200,99	3.382.000,00-	15.830.117,64-	15.338.300,00-
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	122.863,32-	92.400-	254.149,71-	161.749,71-	145.668,11-	27.500,00-	11.418,40-	11.400,00-
13	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	8.600.000,00-	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.707.377,53-	22.938.400-	11.873.679,73-	11.064.720,27	49.807,12-	5.197.800,00-	16.312.327,39-	15.820.400,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	9.707.377,53-	22.096.800-	11.152.121,73-	10.944.678,27	46.807,12-	5.197.800,00-	16.189.285,39-	15.820.400,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	122.959.392,44	111.086.202	125.430.189,25	14.343.987,07	2.415.239,97	5.628.650,00-	17.557.397,10-	16.157.750,00-
19	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	7.800.000	0	7.800.000,00-	0	0	7.800.000,00	0
20	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	223.532,00-	1.096.400-	223.532,00-	872.868,00	0	0	872.868,00-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	223.532,00-	6.703.600	223.532,00-	6.927.132,00-	0	0	6.927.132,00	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	122.735.860,44	117.789.802	125.206.657,25	7.416.855,07	2.415.239,97	5.628.650,00-	10.630.265,10-	16.157.750,00-

Ausblick, Chancen und Risiken

Unsere Mitarbeitenden: Unsere wichtigste Ressource

- Arbeitgebermarke – Employer Branding

Im vergangenen Jahr wurde verstärkt das Thema „attraktiver Arbeitgeber Landratsamt“ für externe Zielgruppen angegangen. Unter anderem wurde dabei das Thema Arbeitgebermarketing und -kommunikation forciert, um sowohl intern als auch extern die Position als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern sowie die Mitarbeiterbindung zu erhöhen. Ein erster Schritt zur Ausweitung des Arbeitgebermarketings und der Arbeitgeberkommunikation ist die Implementierung einer Arbeitgebermarke. Diese schärft das Profil des Landratsamtes als attraktiver Arbeitgeber und unterstützt die externe Personalgewinnung in Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels. Die Umsetzung der ausgearbeiteten Arbeitgebermarke erfolgt in den nächsten Jahren über die zielgruppengerechte Anpassung unserer Kommunikationskanäle. Die Umsetzung von ersten Maßnahmen mit strategischer Ausrichtung einer aktiven Positionierung als attraktiver Arbeitgeber erfolgte über die Präsenz in Arbeitgeberportalen im Internet und regionalen Netzwerken und wird weiter angegangen.

- Zertifizierung „Audit Beruf und Familie“

Vor nun schon fast drei Jahren haben wir uns als Arbeitgeber dem strengen Prüfungsprozess des Audit berufundfamilie unterzogen und dürfen uns seither als zertifizierten Arbeitgeber der Region präsentieren. Mit der Erlangung dieses Siegels konnten wir einen wichtigen Baustein setzen, die Aktivitäten des Landratsamtes zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu bündeln und nachhaltig in unserer Gesamtstrategie zu verankern. Dies ist ein Denkmal in der Positionierung des Landratsamtes als einen attraktiven, modernen und familienbewussten Arbeitgeber in einem immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt.

In acht Handlungsfeldern haben wir zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht und Angebote geschaffen, welche u.a. die Themenbereiche Arbeitszeit und Service für Familien umfassten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Eine Vielzahl dieser Angebote und Umsetzungsergebnisse sind mittlerweile fest in unsere „Arbeitswelt Landratsamt“ integriert und werden sehr gut angenommen. So wurde unter anderem das Angebot unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter ausgebaut und auch die Anzahl unserer betrieblichen Kinder(-ferien-)betreuungsplätze in den vergangenen Jahren erhöht. Auch der Teamtag erfreut sich großer Beliebtheit. Aber auch bestehende Angebote und Prozesse wurden in Hinblick auf das Kriterium der Vereinbarkeit Beruf und Familie geprüft und zielorientierter ausgerichtet.

Mit der Re-Auditierung konnten wir die Zielerreichung der letzten drei Jahre evaluieren und weiterentwickeln. So entstanden auch für die kommenden drei Jahre 24 weitere Maßnahmen, welche unsere familienbewusste Personalpolitik weiter voranbringt.

- Umsetzung des Schulungsprogramms für Führungskräfte

Die Veränderungen in der Arbeitswelt und die daraus entstehenden Herausforderungen für unsere Führungskräfte zeigen sich immer mehr. Daher war es unser Ziel, unser Angebot im Bereich der Führungskräfteentwicklung weiter auszubauen und zu professionalisieren. So etablierte sich das Thema Agile Führung in unserem Weiterbildungsangebot und fand guten Zuspruch. Darüber hinaus wurde das Angebot um das Thema Kommunikation und Gesundheit sowie Verhandlungsführung erweitert, da diese Themen die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern fördern und die psychische Gesundheit unserer Führungskräfte gesunderhalten. Weitere Angebote werden im kommenden Jahr geschaffen.

Kreditaufnahmen und Zinsentwicklung

Um die Liquidität der Kreiskliniken GmbH für den Neubau des Zentralklinikums zu stärken, hat der Kreistag im Mai 2017 beschlossen, dass der Landkreis im Jahr 2018 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Kliniken GmbH in Höhe von 8,6 Mio. EUR leistet. Hierfür war im Haushalt 2018 die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 8,6 Mio. EUR vorgesehen, welches in zehn Jahren zu tilgen ist, wofür jährlich ein Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt von 860.000 EUR eingeplant wird. Aufgrund der aktuellen Zinslage (Kassenkredite bringen einen geringen Zinsertrag) wurde das Darlehen noch nicht aufgenommen. Während in 2018 noch ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet wurde, konnte dieses Planziel in 2019 nicht erreicht werden. Der Fehlbetrag 2019 führte mit dem gesteigerten Investitionsvolumen zu einer deutlichen Liquiditätsabsenkung um 9,282 Mio. EUR.

Die zur Finanzierung der Baumaßnahme LRA 2. Standort und Kfz-Werkstatt GWS Rheinfeldens sowie für die Hochrheinelektrifizierung vorgesehene Darlehensaufnahme in Höhe von 7,8 Mio. EUR wurde nicht in Anspruch genommen, da für diese Maßnahmen noch kein wesentlicher Mittelabfluss erfolgt ist, weshalb entsprechende Ermächtigungsübertragungen gebildet wurden. Die Kreditermächtigung gilt bis zum Erlass der Haushaltssatzung des übernächsten Jahres (2021) weiter.

Der Landkreis steht noch vor der Bewältigung seines umfangreichen Investitionsprogramms, für dessen Finanzierung Darlehensaufnahmen in Höhe von 39,4 Mio. EUR bis zum Jahr 2023 geplant sind. Hinzu kommen in den Folgejahren weitere 7,6 Mio. EUR für die Hochrheinelektrifizierung und Tramlinie 8+. Für die anstehenden Kreditaufnahmen bietet die aktuelle Niedrigzinsphase ein günstiges Umfeld, die Entwicklung der kurz- und langfristigen Zinsentwicklung bleibt zu beobachten.

Zahlreiche Baumaßnahmen

Die Vielzahl der anstehenden Baumaßnahmen stellt gleichermaßen Chance und Risiko dar. Chance insofern, als es gelungen ist, erhebliche Fördermittel für 4 Projekte im Jahr 2018 und für 2 weitere Projekte im Jahr 2019 zu erhalten. Diese und weitere Maßnahmen ermöglichen es – beispielhaft genannt sei die bauliche Umsetzung des RSE-Prozesses, der sich in den letzten Zügen befindet, der geplante Neubau einer Sprachheilschule und die Umgestaltung der Häuser 1 und 2 - wichtige Ziele der Landkreisstrategie zu erreichen.

Gleichzeitig sind die Baumaßnahmen auch mit Risiken verbunden. Zum einen ist dabei zu nennen, dass die Mitarbeitenden des Fachbereichs Planung & Bau ein riesiges Arbeitspensum zu erfüllen haben. Sofern Personalausfälle auftreten sollten, würden dadurch zeitliche Verschiebungen der zahlreichen Bauprojekte drohen. Zum anderen sind die Bau- bzw. Handwerksunternehmen derzeit stark ausgelastet, so dass es nicht immer leicht ist, als Bauherr überhaupt Angebote zu erhalten, was ebenfalls zu Zeitverzögerungen führen kann. Ebenso besteht aufgrund der guten Baukonjunktur die Gefahr, dass die Baupreise steigen und sich Kostenberechnungen als zu optimistisch erweisen. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass der Umbau bestehender Gebäude – etwa im Bereich unserer gewerblichen bzw. beruflichen Schulen – zu unvorhergesehenen Ergänzungsbaumaßnahmen führen können.

11.21 Personalmanagement

Ziele & Kennzahlen

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Die Mitarbeiter/-innen arbeiten gerne für das Landratsamt Lörrach und sind zufrieden mit ihrer Arbeit.	alle Mitarbeiter/-innen
B	S Die für die Aufgabenerfüllung in qualitativer und quantitativer Sicht erforderliche personelle Ausstattung ist sichergestellt.	Alle Organisationseinheiten des Landratsamtes sowie EAL

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	S Durch Aus- und Fortbildung im Rahmen der Personalentwicklung sollen Potentiale gezielt entwickelt und gefördert werden. Die Mitarbeiter/-innen werden hinsichtlich der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen aus- und weitergebildet.	A 1k1, A 1k2, A 1k3, A 1k4, A 1k4
A 2	S Den Mitarbeiter/-innen stehen attraktive Rahmenbedingungen zur Verfügung.	A 2 k1, A 2 k2
B 1	S Eine zwischen dem FB P&O und dem jeweiligen Fachbereich rechtzeitig abgestimmte Personalplanung ermöglicht grundsätzlich eine erfolgreiche Wiederbesetzung und Einarbeitung.	B 1k1, B 1k2

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	S Für die Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter, Führungskräfte und neue Führungskräfte des Landratsamtes Lörrach werden bedarfsgerechte Schulungen auf der Grundlage der Grundsätze für Führung & Zusammenarbeit angeboten und durchgeführt.	100 %
A 1.2	S Das Weiterbildungsprogramm, welches die Entwicklung der Kompetenzen von bestehenden und zukünftigen Führungskräften im Landratsamt Lörrach unterstützt, ist implementiert und wird fortlaufend weiterentwickelt.	100 %
A 1.3	S Pro Jahr werden potentielle Führungsnachwuchskräfte in einem gemeinsam mit anderen Landkreisen durchgeführten Führungsnachwuchskräfteprogramm (FNK) gefördert und auf eine mögliche Führungsaufgabe vorbereitet.	100 %
A 2.1	S Die familienbewusste Personalpolitik ist integraler Bestandteil der Arbeitswelt Landratsamt. Die in der Zielvereinbarung des Audits "Beruf und Familie" vereinbarten Maßnahmen werden konsequent implementiert und umgesetzt.	100 %
A 2.2	S Weiterentwicklung der betrieblichen Mobilitätsangebote	%
A 2.3	S Eine Zertifizierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wird angestrebt und geprüft.	%
B 1.1	S Die jährlich ausscheidenden Personen werden für die Fachbereiche in einem 10-jährigen Zyklus ermittelt. Dies ermöglicht den Fachbereichen eine konkrete und langfristige Nachfolgeplanung.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S Anzahl der internen Angebote (Weiterbildungsprogramm)	35	35	Neue Angebote der PE werden insgesamt sehr gut angenommen. Hohe Nachfrage - für 2020 sind nochmal neue Angebote geschaffen worden. Zudem ist eine E-Plattform vorgesehen
A 1 k2	S Auslastung der Kurse (%)	80	80	
A 1 k3	S Durchschnittliche Zufriedenheit (%)	85	90	hohe Zufriedenheit
A 1 k4	S Teilnehmerzahl FNK-Programm	4	5	FNKP hat sich sehr bewährt. Verstärktes Interesse am FNKP
A 2 k1	S Anzahl Telearbeitsplätze	85	141	Telearbeit wird immer mehr in Anspruch genommen. Mehr als geplant
A 2 k2	S Umgesetzte Maßnahmen der Zielvereinbarung (%)	100	100	
B 1 k1	S Erfolgreiche Stellenbesetzungsverfahren nach Erstausschreibung (%)	90	85	150 Auswahlverfahren. Im technischen Bereich hatten wir Mühe die Stellen im ersten Verfahren zu besetzen. Hier bestehen erste Überlegungen zur Optimierung
B 1 k2	S Bleibequote Neueinstellungen nach 12 Monaten (%)	80	92	12 Kündigungen insgesamt

GESAMTBETRACHTUNG

Das Ergebnis der Produktgruppe 11.21 Personalmanagement entspricht weitestgehend den Zielvorstellungen des Jahres 2019.

Teilergebnisrechnung

Personalmanagement 11.21

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässiger Mehraufw. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	18.443,00	24.300	24.726,60	426,60	0	0	426,60-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.115,86	86.000	80.180,34	5.819,66-	0	0	5.819,66	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.893,19	0	20.966,28	20.966,28	15.573,22	0	5.393,06-	0
11	= Ordentliche Erträge	119.452,05	110.300	125.873,22	15.573,22	15.573,22	0	0	0
12	- Personalaufwendungen	2.882.024,56-	3.030.917-	2.505.523,74-	525.393,54	248.604,53	0	276.789,01-	3.200,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	441.706,13-	579.509-	509.266,10-	70.243,22	53.573,16	51.500,00-	68.170,06-	13.000,00-
15	- Abschreibungen	3.951,68-	3.952-	3.389,01-	563,31	0	0	563,31-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	291.435,85-	230.291-	292.037,30-	61.746,38-	69.146,38-	3.000,00-	10.400,00-	10.400,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	3.619.118,22-	3.844.670-	3.310.216,15-	534.453,69	233.031,31	54.500,00-	355.922,38-	26.600,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	3.499.666,17-	3.734.370-	3.184.342,93-	550.026,91	248.604,53	54.500,00-	355.922,38-	26.600,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	3.824.306,95	4.333.432	3.668.993,40	664.438,67-	0	0	664.438,67	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	243.648,34-	319.178-	289.830,89-	29.346,91	0	0	29.346,91-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	139.611,50-	212.394-	186.425,58-	25.968,46	0	0	25.968,46-	0
54	- Aufwand für IuK	58.380,22-	66.954-	68.493,91-	1.540,20-	0	0	1.540,20	0
60	- Kalkulatorische Kosten	429,01-	537-	1.411,13-	874,45-	0	0	874,45	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	3.382.237,88	3.734.370	3.122.831,89	611.537,95-	0	0	611.537,95	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	117.428,29-	0	61.511,04-	61.511,04-	248.604,53	54.500,00-	255.615,57	26.600,00-

Teilfinanzrechnung

Personalmanagement 11.21

Martin Sander, FBL Personal & Organisation – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässige Mehrausz. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	124.803,51	110.300	125.679,31	15.379,31	15.573,22	0	193,91	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	3.569.374,74-	3.839.571-	3.277.461,21-	562.110,11	233.031,31	54.500,00-	383.578,80-	26.600,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	3.444.571,23-	3.729.271-	3.151.781,90-	577.489,42	248.604,53	54.500,00-	383.384,89-	26.600,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	11.400-	0	11.400,00	0	0	11.400,00-	11.400,00-
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	11.400-	0	11.400,00	0	0	11.400,00-	11.400,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	11.400-	0	11.400,00	0	0	11.400,00-	11.400,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	3.444.571,23-	3.740.671-	3.151.781,90-	588.889,42	248.604,53	54.500,00-	394.784,89-	38.000,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	3.444.571,23-	3.740.671-	3.151.781,90-	588.889,42	248.604,53	54.500,00-	394.784,89-	38.000,00-

11.24 Gebäudemanagement

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Das Landratsamt bietet ein modernes kundenorientiertes Dienstleistungsangebot in zentralen und attraktiven Räumlichkeiten.	alle Organisationseinheiten des Landratsamtes sowie EAL
B	S An den einzelnen Schulstandorten sind attraktive und zukunftsorientierte Fachbereichs-/Schulartenangebote nach dem Schulentwicklungsplan geschaffen.	
C	S Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Sektor kreiseigene Gebäude.	Klimaschutz und alle Organisationseinheiten des LRA
D	S Die Potentiale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeiter/-innen werden ermittelt und genutzt.	Anbietende Unternehmen (Privatwirtschaft)

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	S Der vorgesehene 2. Standort zur Unterbringung der Mitarbeiter/-innen (Projekt "Masterplan") ist bis 2021 realisiert.	A 1k1, A 1k2
A 2	S Ein modernes Immobilienmanagement bündelt die Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung der kommunalen Immobilien „in einer Hand“ und sorgt für die Bereitstellung adäquater und wirtschaftlicher Raumressourcen für die Aufgabenbereiche.	A 2 k1
B 1	S Die Baumaßnahmen im Hauptgebäude der GWS in Rheinfelden sind bis Ende 2018 abgeschlossen.	B 1k1
B 2	S Die Neugestaltung der einzelnen Berufsschulen ist gemäß des Detailkonzeptes bis Ende 2020 umgesetzt.	B 2 k1
C 1	S Bis spätestens 31.12.2025 beträgt der Anteil regenerativer Energien bei den kreiseigenen Gebäuden 100 % (KNZ: Ant. reg. E., IST 2012 = 55%, Ziel 2025 = 100%)	C 1k1
C 2	S Alle kreiseigenen Gebäude sind bis 31.12.2020 komplett mit Gebäudeleittechnik ausgestattet (KNZ: Anteil der Gebäude mit GLT, IST 2012 = 70% , Ziel 2017 = Schulen 100%, 2020 = alle Gebäude 100%)	C 2 k1
D 1	S Die Energieeffizienz der kreiseigenen Gebäude wird bis zum 31.12.2018 im Vergleich zur Basis 31.12.2010 um 17 % gesteigert.	D 1k1, D 1k2

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	S Planungen zum 2. Landratsamtstandort in 2018.	100 %
A 2.1	S Systematische Erfassung der Raumressourcen und jährliche Fortschreibung der Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten pro qm Nutzfläche und Gebäudetyp.	100 %
A 2.2	S Erfassung aller Gebäudedaten im Facilitymanagement.	30 %
B 1.1	S 0	50 %
B 2.1	S Die Baumaßnahmen für die Fahrzeugtechnik haben begonnen	100 %
C 1.1	S Installation eines BHKW an der Gewerbeschule Rheinfelden.	100 %
C 2.1	S Die Häuser 1 und 2 werden mit Gebäudeleittechnik ausgestattet und wärmetechnisch miteinander verbunden.	10 %
D 1.1	S Schulung der Nutzer der kreiseigenen Einrichtungen zu Energieeffizienz.	10 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S Ein 2. Standort zur Unterbringung der Mitarbeiter/-innen (Projekt "Masterplan") ist bis Herbst 2021 realisiert.	0	Juni 2022	Merhfachausschreibungen führen zu Verzögerungen.
A 1 k2	S Planungen bis 31.12.2018 abgeschlossen (j/n)	0	ja	dieses Ziel kann gelöscht werden.
A 2 k1	S Kosten (Wärme, Strom, Wasser) pro qm Nutzfläche / Jahr (in EUR) (ohne Heime)	8,37	9,04	
B 1 k1	S Die Baumaßnahmen im Hauptgebäude der GWS rheinfelden sind bis Ende 2018 abgeschlossen (ja/nein)	ja	nein	Zusätzliche Aufgaben durch den Kommunalen Sanierungsfonds.
B 2 k1	S Baubeginn Fahrzeugtechnik bis 31.12.2018 GS RHF (ja/nein)	0	ja	
C 1 k1	S Anteil regenerativer Energien (in %)	0	66	
C 2 k1	S Anteil der Schulgebäude mit Gebäudeleittechnik (in %)	0	100	
D 1 k1	S Anzahl der Schulungen	0		Keine Personalkapazitäten zur Durchführung von Schulungen vorhanden.
D 1 k2	S Verbesserung der Energieeffizienz i.Vgl zu 2010 (in %)	0	16,8	

GESAMTBETRACHTUNG

Baumaßnahmen
 Die bereitgestellten Haushaltsmittel inklusive der Übertragungen aus dem Jahr 2018 konnten nicht in vollem Umfang aufgewendet werden. Durch personelle Ausfälle und Wechsel verzögern sich Baumaßnahmen vor allem im Bereich der Schulen. Die erfolgreich angemeldeten Maßnahmen im Förderprogramm des Kommunalen Sanierungsfonds werden in den kommenden zwei Jahren einen Großteil der Bautätigkeit ausmachen.
 Der RSE Prozess sollte innerhalb dieser Zeit ebenfalls zum Abschluss kommen.
 Der Bau des zweiten Standortes, als auch der Neubau der Kfz-Werkstätten werden sich verzögern. Dies liegt in beiden Fällen an den komplexen Vergaberichtlinien und teilweise unwirtschaftlichen Ausschreibungsergebnissen. Die Haushaltsmittel für diese Maßnahmen müssen in das Jahr 2020 übertragen werden.

Teilergebnisrechnung

Gebäudemanagement 11.24

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässiger Mehraufw. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	90.669,98	101.700	88.348,55	13.351,45-	0	0	13.351,45	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	139.413,67	144.600	148.558,06	3.958,06	0	0	3.958,06-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	297.426,31	298.100	333.921,73	35.821,73	0	0	35.821,73-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.567,84	348.172	564.387,15	216.214,75	182.845,73	0	33.369,02-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	147,31	0	147,31	147,31	0	0	147,31-	0
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	79.164,93	0	145.313,99	145.313,99	0	0	145.313,99-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	128.748,90	0	353.204,93	353.204,93	0	0	353.204,93-	0
11	= Ordentliche Erträge	771.138,94	892.572	1.633.881,72	741.309,32	182.845,73	0	558.463,59-	0
12	- Personalaufwendungen	3.076.373,27-	3.153.222-	3.158.866,31-	5.644,72-	0	0	5.644,72	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienst.	9.575.090,95-	11.218.972-	9.292.049,64-	1.926.921,88	1.367.218,84	92.200,00-	651.903,04-	14.700,00-
15	- Abschreibungen	1.554.253,38-	1.652.838-	1.570.764,68-	82.073,76	0	0	82.073,76-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.577,55-	60.928-	106.995,13-	46.066,73-	68.066,48-	0	21.999,75-	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	14.278.295,15-	16.085.960-	14.128.675,76-	1.957.284,19	1.299.152,36	92.200,00-	750.331,83-	14.700,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	13.507.156,21-	15.193.388-	12.494.794,04-	2.698.593,51	1.481.998,09	92.200,00-	1.308.795,42-	14.700,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	14.858.487,22	16.609.196	14.022.075,01	2.587.120,53-	0	0	2.587.120,53	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	909.699,50-	1.271.776-	1.087.030,91-	184.744,88	0	0	184.744,88-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	91.499,81-	128.604-	128.306,64-	297,68	0	0	297,68-	0
54	- Aufwand für IuK	52.879,30-	58.176-	61.566,29-	3.390,07-	0	0	3.390,07	0
60	- Kalkulatorische Kosten	102.031,81-	81.702-	85.173,69-	3.471,53-	0	0	3.471,53	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	13.702.376,80	15.068.937	12.659.997,48	2.408.939,57-	0	0	2.408.939,57	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	195.220,59	124.451-	165.203,44	289.653,94	1.481.998,09	92.200,00-	1.100.144,15	14.700,00-

Teilfinanzrechnung

Gebäudemanagement 11.24

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässige Mehrausz. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	472.744,28	790.872	560.972,39	229.900,01-	182.845,73	0	412.745,74	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	12.528.810,59-	14.460.422-	12.440.159,61-	2.020.261,90	1.299.152,36	92.200,00-	813.309,54-	14.700,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	12.056.066,31-	13.669.549-	11.879.187,22-	1.790.361,89	1.481.998,09	92.200,00-	400.563,80-	14.700,00-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuw.	0	682.600	0	682.600,00-	0	0	682.600,00	0
6	+ Einzahlungen Veräuß. Sachvermö.	0	159.000	713.000,00	554.000,00	3.000,00	0	551.000,00-	0
7	+ Einzahlungen Veräuß. Finanzvermö.	0	0	8.558,00	8.558,00	0	0	8.558,00-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	841.600	721.558,00	120.042,00-	3.000,00	0	123.042,00	0
10	- Auszahlungen Erwerb Grund. u. Geb.	11.617,97-	7.276.000-	8.584.848,65-	1.308.848,65-	8.660,00	1.788.300,00-	470.791,35-	470.700,00-
11	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	972.896,24-	15.570.000-	3.034.681,37-	12.535.318,63	87.200,99	3.382.000,00-	15.830.117,64-	15.338.300,00-
12	- Auszahlungen Erw. bewegl. Sachver.	39.566,61-	6.000-	177.729,11-	171.729,11-	144.229,11-	27.500,00-	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.024.080,82-	22.852.000-	11.797.259,13-	11.054.740,87	48.368,12-	5.197.800,00-	16.300.908,99-	15.809.000,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	1.024.080,82-	22.010.400-	11.075.701,13-	10.934.698,87	45.368,12-	5.197.800,00-	16.177.866,99-	15.809.000,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	13.080.147,13-	35.679.949-	22.954.888,35-	12.725.060,76	1.436.629,97	5.290.000,00-	16.578.430,79-	15.823.700,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	13.080.147,13-	35.679.949-	22.954.888,35-	12.725.060,76	1.436.629,97	5.290.000,00-	16.578.430,79-	15.823.700,00-

11.24.02 Facility Management

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße
Die Energieeffizienz der kreiseigenen Gebäude wird bis zum 31.12.2019 um 17 % (im Vergleich zur Basis 31.12.2010) gesteigert (durch kontinuierliche Reduzierung des kreiseigenen Energieverbrauchs in allen Nutzungsarten)	
Bis 2025 beträgt der Anteil regenerativer Energien bei den kreiseigenen Gebäuden 100 %. (Ist 2012 = 55%)	
Kontinuierliche Minderung der CO2 Emissionen	
Bis 31.12.2019 werden alle (=100%) kreiseigenen Gebäude mit GLT ausgestattet.	

Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Einrichtung einer Energiedatenbank (vFM = visual Facility Management) und regelmäßige Auswertung der Verbrauchsdaten.	50 %
Erstellen von Prioritätenkatalogen und Berichten.	70 %
Identifikation und Realisierung von Energiesparpotentialen, fachtechnische Konzeption, organisatorische Planung, Entwicklung von Finanzierungskonzepten, Energieeinspar- Contracting.	70 %
Energiekonzepte für kreiseigene Liegenschaften	50 %
Schulungs- und Motivationsprogramme zur Änderung des Nutzerverhaltens. Verhandlung, Prüfung und Gestaltung von Energielieferverträgen.	80 %
Erweiterung des Energie-Controlling-Systems (Gebäudeleittechnik, GLT).	80 %

Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 11.24.02- 01 Durchschnittliche Energiekosten (gesamt) je m² Nutzfläche	8,4	9,0	
K 11.24.02- 02 Heizkosten je m² Nutzfläche	2,7	3,0	
K 11.24.02- 03 Stromkosten je m² (in EUR)	4,2	5,2	
K 11.24.02- 04 Wasserkosten je m² (in EUR)	1,1	0,9	
K 11.24.02- 05 Energieverbrauch je m² Nutzfläche	85,8	87,7	
K 11.24.02- 06 Wärmeverbrauch (in kWh) je m² Nutzfläche	63,3	64,6	
K 11.24.02- 07 Stromverbrauch (in kWh) je m² Nutzfläche	22,5	23,0	
K 11.24.02- 08 Wasserverbrauch (in Litern) je m² Nutzfläche	182,9	160,6	
K 11.24.02- 09 Anteil regenerative Energien am Gesamtverbrauch für die Beheizung	59,3	66,3	
K 11.24.02- 10 Prozentuale Minderung der CO2-Emission ggü. dem Vorjahr	10	-18,8	BHKW verursacht CO2 Ausstoss
K 11.24.02- 11 Anteil der kreiseigenen Gebäude mit GLT (in %)	0,0	0,0	
K 11.24.02- 12 Anteil fossile Energien am Gesamtverbrauch für die Beheizung	40,7	33,7	

Gesamtbetrachtung
Die Energieverbräuche bleiben weiterhin auf einem konstanten Niveau. Der Ausbau der regenerativen Energien soll weiter vorangetrieben werden um somit den angestrebten Wert von 100% bis im Jahr 2025 zu erreichen. Die Energiekosten unterliegen den jährlichen Preissteigerungen und können dadurch nicht gesenkt werden..

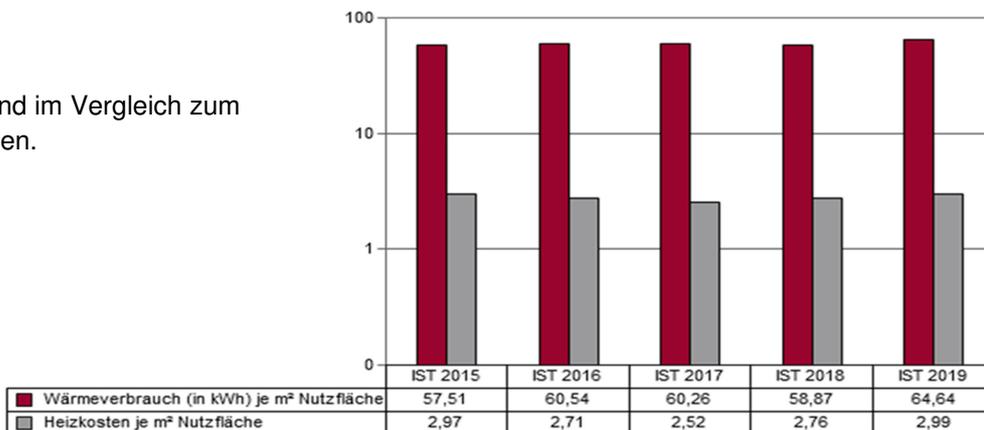
Schlüsselprodukt

Facility Management **11.24.02**

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

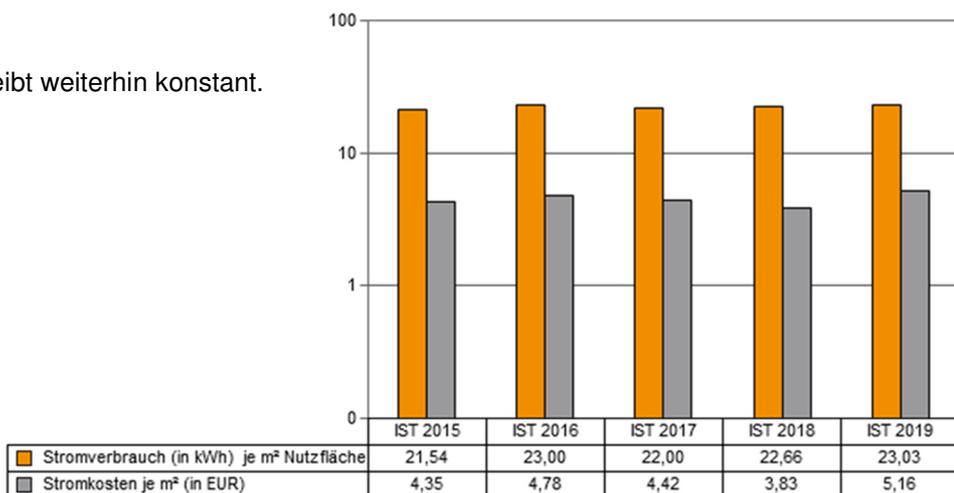
Wärme - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs- und Schulgebäude

Die Gesamtkosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.



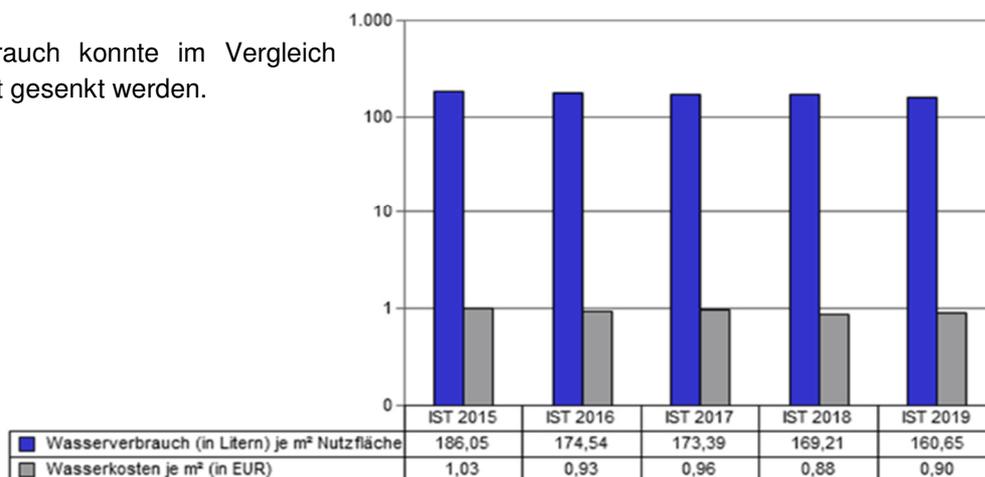
Strom - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs- und Schulgebäude

Der Stromverbrauch bleibt weiterhin konstant.



Wasser - Verbrauch und Kosten je m² Nutzfläche Verwaltungs- und Schulgebäude

Der Wasserverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden.

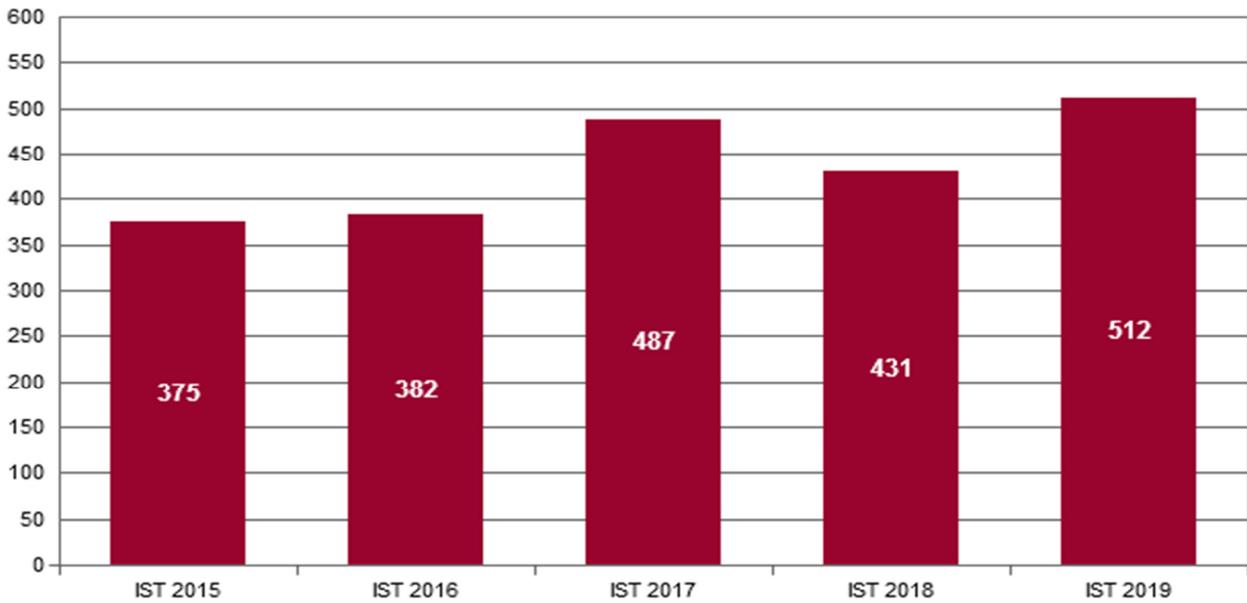


11.24.02 Facility Management

Schlüsselprodukt

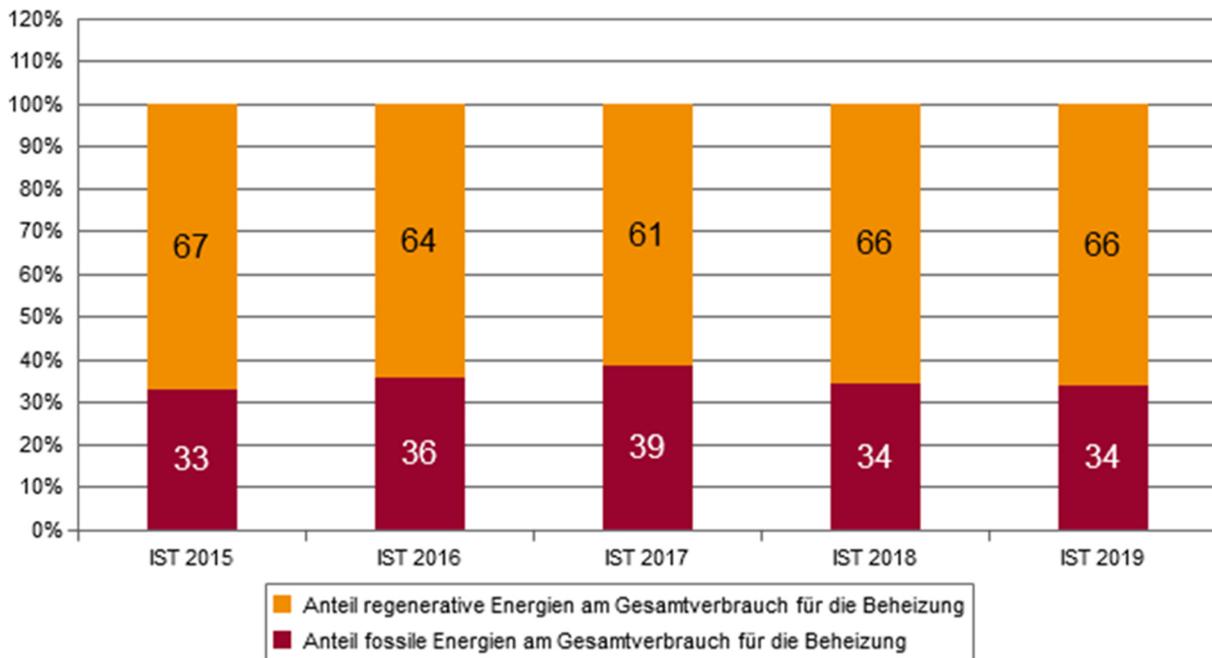
Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

CO2-Ausstoss - in Tonnen -



Der CO2 Ausstoss ist im vergangenen Jahr gestiegen.

Anteil der regenerativen und fossilen Energien am Gesamtverbrauch Wärme



Die regenerativen Energien bleiben auf einem konstanten Level.

Teilergebnisrechnung

Facility Management 11.24.02

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässiger Mehraufw. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	90.669,98	101.700	88.348,55	13.351,45-	0	0	13.351,45	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	139.413,67	144.600	148.558,06	3.958,06	0	0	3.958,06-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	297.426,31	298.100	333.921,73	35.821,73	0	0	35.821,73-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.567,85	348.172	561.626,71	213.454,31	182.845,73	0	30.608,58-	0
8	+ Zinsen und ähnliche Erträge	147,31	0	147,31	147,31	0	0	147,31-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	128.748,90	0	353.204,93	353.204,93	0	0	353.204,93-	0
11	= Ordentliche Erträge	691.974,02	892.572	1.485.807,29	593.234,89	182.845,73	0	410.389,16-	0
12	- Personalaufwendungen	2.806.138,09-	2.828.648-	2.782.181,58-	46.465,95	0	0	46.465,95-	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.383.800,35-	11.117.665-	9.291.246,14-	1.826.418,74	1.367.218,84	92.200,00-	551.399,90-	14.700,00-
15	- Abschreibungen	1.554.245,10-	1.652.823-	1.570.752,44-	82.070,16	0	0	82.070,16-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.655,21-	35.196-	103.262,16-	68.066,48-	68.066,48-	0	0	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	13.794.838,75-	15.634.331-	13.747.442,32-	1.886.888,37	1.299.152,36	92.200,00-	679.936,01-	14.700,00-
20	= Ordentliches Ergebnis	13.102.864,73-	14.741.758-	12.261.635,03-	2.480.123,26	1.481.998,09	92.200,00-	1.090.325,17-	14.700,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	14.858.487,22	16.609.196	14.002.377,09	2.606.818,45-	0	0	2.606.818,45	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	867.146,24-	1.182.422-	1.010.449,04-	171.973,25	0	0	171.973,25-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	541.216,10-	674.238-	423.271,47-	250.966,93	0	0	250.966,93-	0
54	- Aufwand für IuK	50.007,75-	53.525-	56.644,42-	3.119,52-	0	0	3.119,52	0
60	- Kalkulatorische Kosten	102.031,81-	81.702-	85.173,69-	3.471,53-	0	0	3.471,53	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	13.298.085,32	14.617.308	12.426.838,47	2.190.469,32-	0	0	2.190.469,32	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	195.220,59	124.451-	165.203,44	289.653,94	1.481.998,09	92.200,00-	1.100.144,15	14.700,00-

Teilfinanzrechnung

Facility Management 11.24.02

Gerhard Blattmann, FBL Planung & Bau – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässige Mehrausz. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	472.744,29	790.872	516.211,95	274.660,45-	182.845,73	0	457.506,18	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	11.986.783,81-	14.008.808-	12.056.649,87-	1.952.158,22	1.299.152,36	92.200,00-	745.205,86-	14.700,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf der Ergebnisrechnung	11.514.039,52-	13.217.936-	11.540.437,92-	1.677.497,77	1.481.998,09	92.200,00-	287.699,68-	14.700,00-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	3.000,00	3.000,00	3.000,00	0	0	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	3.000,00	3.000,00	3.000,00	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	12.007,29-	6.000-	40.847,46-	34.847,46-	7.347,46-	27.500,00-	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.007,29-	6.000-	40.847,46-	34.847,46-	7.347,46-	27.500,00-	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	12.007,29-	6.000-	37.847,46-	31.847,46-	4.347,46-	27.500,00-	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	11.526.046,81-	13.223.936-	11.578.285,38-	1.645.650,31	1.477.650,63	119.700,00-	287.699,68-	14.700,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	11.526.046,81-	13.223.936-	11.578.285,38-	1.645.650,31	1.477.650,63	119.700,00-	287.699,68-	14.700,00-

61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen

Ziele & Kennzahlen

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	Die finanzielle Handlungsfähigkeit zur stetigen Aufgabenerfüllung ist nachhaltig sichergestellt.	Einwohner/-innen

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	Der Haushalt ist im ordentlichen Ergebnis, unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren, ausgeglichen.	A 1k1
A 2	Das Basiskapital bleibt erhalten (Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit).	A 2 k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1 #	Aufstellung eines im ordentlichen Ergebnis ausgeglichenen Gesamthaushaltes unter Berücksichtigung einer bedarfsgerechten Finanzausstattung (Plan).	100 %
A 1.2	Vollständige Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauchs im Gesamtergebnishaushalt (IST).	0%
A 2.1	Unterjährige Budgetüberwachung und erforderlichenfalls Einleiten von Gegensteuerungsmaßnahmen.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	Fehlbetrag/Überschuss (ordentliches Ergebnis) (in EUR)	860.000	-1.269.750,21	Höherer Zuschussbedarf bei der Eingliederungshilfe (5,58 Mio. EUR), teilweise kompensiert durch diverse Verbesserungen im Gesamthaushalt
A 2 k1	Veränderung des Basiskapitals (in EUR)	+ 860.000	-14.724.198,15	Umbuchung der bereits für Investitionen verwendeten Mittel aus der Ergebnisrücklage

GESAMTBETRACHTUNG

Die Schlüsselzuweisungen nach § 8 FAG haben im Vergleich zum Planansatz 2019 zu Mehrerträgen in Höhe von 887.000 EUR geführt. Ursächlich hierfür sind die Abschlusszahlungen aus Vorjahren, insbesondere aus dem Jahr 2018. Für das Jahr 2018 gab es eine Nachzahlung in Höhe von insgesamt 504.700 EUR, weil sich der Kopfbetrag von planmäßig 697 EUR/EW auf 700 EUR/EW erhöht hat. Die Einwohnerzahlen im Jahr 2018 sind zudem auf 228.195 gestiegen (PLAN 227.349). Der Kopfbetrag des Jahres 2019 hat sich gegenüber dem Plan von 723 EUR/EW auf 722 EUR/EW reduziert, jedoch sind die Einwohnerzahlen leicht angestiegen (+ 679 EW). Die Steuerkraftsumme der kreisangehörigen Gemeinden für das Jahr 2019 hat sich leicht reduziert (- 8.415 EUR). Die Ausschüttungsquote in 2019 beträgt 71,4 %. Hinzu kamen weitere geringe Nachzahlungen für die Jahre 2014, 2015, 2016 und 2017 in Höhe von insgesamt rund 9.113 EUR.

Bei der Grunderwerbsteuer wurden gegenüber dem Planansatz 2019 in Höhe von 16,6 Mio. EUR Mindererträge von rund 118.900 EUR erzielt. Lediglich in fünf Monaten im Jahr 2019 wurde der Planwert erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Grunderwerbsteuereinnahmen im Jahr 2019 von 17.976.273 EUR auf 16.481.029 EUR zurückgegangen (- 1.495.244 EUR). Hintergrund ist, dass aufgrund der Notariatsreform zum 1. Januar 2018 viele Geschäfte aus dem 4. Quartal 2017 ins Jahr 2018 verlagert wurden, sodass die Grunderwerbsteuer in 2018 besonders hoch ausfiel.

Bei den SoBEG- und VRG-Zuweisungen nach § 11 Abs. 4 FAG ergibt sich ein Mehrertrag von rund 241.200 EUR gegenüber dem Planwert (11.293.200 EUR), welcher auf die Erhöhung des Gesamtzuweisungsbetrages von 499.700.000 EUR auf 510.371.200 EUR zurückzuführen ist. Davon erhält der Landkreis Lörrach 2,26 %.

Die Kreisumlage 2019 fiel aufgrund einer leichten Korrektur der Steuerkraftsumme um rd. 970 EUR höher aus als geplant.

Teilergebnisrechnung

Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen 61.10

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässiger Mehraufw. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	168.170.766,12	170.969.700	171.960.307,76	990.607,76	987.316,56	0	3.291,20-	0
	31110000 Schlüsselzuweisungen Land § 8 FAG	31.725.588,20	32.693.300	33.580.318,10	887.018,10	887.018,10	0	0	0
	31310010 Zuw.Land §11 (1) FAG (Einwohner)	3.020.186,60	3.479.700	3.443.648,10	36.051,90-	0	0	36.051,90	0
	31310040 Zuw.Land §11 (4) FAG (SoBeG, VRG)	11.087.651,00	11.293.200	11.534.388,00	241.188,00	100.298,46	0	140.889,54-	0
	31510000 Grunderwerbsteuer	18.069.188,48	16.600.000	16.481.128,98	118.871,02-	0	0	118.871,02	0
	31820000 Kreisumlage	101.412.210,84	104.051.400	104.052.372,58	972,58	0	0	972,58-	0
	31829000 § 22 FAG Soziallastenausgleich (Status-Q)	2.855.941,00	2.852.100	2.868.452,00	16.352,00	0	0	16.352,00-	0
11	= Ordentliche Erträge	168.170.766,12	170.969.700	171.960.307,76	990.607,76	987.316,56	0	3.291,20-	0
17	- Transferaufwendungen	10.987.430,51-	10.758.600-	10.767.306,56-	8.706,56-	8.706,56-	0	0	0
	43710000 Finanzausgleichsumlage §1a FAG	9.913.379,10-	9.749.500-	9.751.747,70-	2.247,70-	0	0	2.247,70	0
	43720010 KVJS-Umlage	1.074.051,41-	1.009.100-	1.015.558,86-	6.458,86-	8.706,56-	0	2.247,70-	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	10.987.430,51-	10.758.600-	10.767.306,56-	8.706,56-	8.706,56-	0	0	0
20	= Ordentliches Ergebnis	157.183.335,61	160.211.100	161.193.001,20	981.901,20	978.610,00	0	3.291,20-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	157.183.335,61	160.211.100	161.193.001,20	981.901,20	978.610,00	0	3.291,20-	0

Teilfinanzrechnung

Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen 61.10

Alexander Willi, Dezernent I – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2018	PLAN 2019	IST 2019	Vergleich PLAN / IST 2019	Zulässige Mehrausz. 2019	Ermächtigungen aus 2018	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2019	übertragene Ermächt. nach 2020
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	168.159.389,34	170.969.700	171.745.842,13	776.142,13	987.316,56	0	211.174,43	0
	61110000 Schlüsselzuweisungen Land § 8 FAG	31.725.588,20	32.693.300	33.580.318,10	887.018,10	887.018,10	0	0	0
	61310000 Sonstige allg. Zuweisungen Land (FAG)	14.037.649,70	14.772.900	14.978.036,10	205.136,10	100.298,46	0	104.837,64-	0
	61510000 Grunderwerbsteuer	18.127.999,60	16.600.000	16.273.441,13	326.558,87-	0	0	326.558,87	0
	61820000 Kreisumlage	101.412.210,84	104.051.400	104.045.594,80	5.805,20-	0	0	5.805,20	0
	61829000 §22 FAG Soziallastenausgleich	2.855.941,00	2.852.100	2.868.452,00	16.352,00	0	0	16.352,00-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	10.987.430,51-	10.758.600-	10.767.306,56-	8.706,56-	8.706,56-	0	0	0
	73710000 Finanzausgleichsumlage §1a FAG	9.913.379,10-	9.749.500-	9.751.747,70-	2.247,70-	0	0	2.247,70	0
	73720000 KVJS-Umlage	1.074.051,41-	1.009.100-	1.015.558,86-	6.458,86-	8.706,56-	0	2.247,70-	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	157.171.958,83	160.211.100	160.978.535,57	767.435,57	978.610,00	0	211.174,43	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	157.171.958,83	160.211.100	160.978.535,57	767.435,57	978.610,00	0	211.174,43	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	157.171.958,83	160.211.100	160.978.535,57	767.435,57	978.610,00	0	211.174,43	0